

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 381/74

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Anshel T [REDACTED],
[REDACTED] th S [REDACTED], [REDACTED]/USA,

Kläger und Beschwerdeführer,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land H e s s e n ,
vertreten durch den Hessischen Sozialminister,
Wiesbaden, Luisenstraße 7,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 5. Juli 1977 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 10. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Frankfurt/Main vom 8. Februar 1974 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r u n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil hält sich im Rahmen der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (RzW 1971, 510; 1972, 20). Auf BGH RzW 1974, 183 Nr. 19 kann sich der Kläger nicht berufen; denn er hat keinen nach § 189 Abs. 1 BEG rechtswirksam gestellten Antrag zurückgenommen, sondern erstmals am 18. November 1965 einen Entschädigungsantrag gestellt. Er erfüllt daher weder die Voraussetzungen nach Art. III Nr. 3 noch nach Art. III Nr. 2 BEG-SchlussG.

Mai

Zorn